

Das Gedächtnistreffen Léon Behm stand unter schlechtem Stern Nachtrag zum Olmer Modellistentreffen

Eigentlich war diese Reportage bereits für Anfang Juli programmiert. Aus verständlichen Gründen — bekanntlich fand ein junger, deutscher Simprop-Pilot den Tod — haben wir unseren Artikel zeitlich verschoben. Dennoch muß von dieser Stelle aus nachdrücklich unterstrichen werden, daß weder die Veranstalter noch die ausländischen Schaustaffeln Schuld am bedauerlichen Unglück trugen.

Das Olmer Flugtreffen war dem inländischen Pionier des Modellflugwesens gewidmet: Léon Behm leitete während vielen Jahren die Geschicke der „Aéro-Modélistes de Luxembourg-Ville“ (AML) und beeinflusste die Entwicklung dieser etwas ungewöhnlichen Sportart nachhaltig. Auch jenseits der Landesgrenzen genießt sein Name bis auf den heutigen Tag Anerkennung und Würdigung.

Norbert E. Goergen

Bereits in der Antike, seit Ikarus den Vögeln nachzueifern versuchte, faszinierte das Flugwesen die Menschheit. Derweil erste bängliche Ballonflüge ganze Nationen auf die Beine brachten, flaut dennoch das Interesse am Flugsport allmählich ab, werden computergesteuerte Großraumjets kaum noch zur Notiz genommen und Überschallflüge als geläufige Routine verstanden.

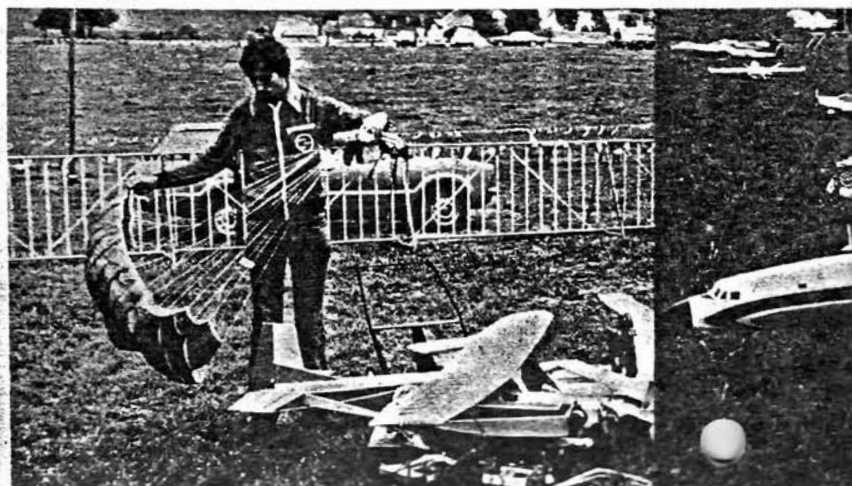
Die Modellfliegerei zieht indes immer mehr Anhänger in ihren Bann: Originalgetreue Nachbildungen technischer Wunderwerke fesseln Insider und Laien gleichwohl. Parallel zu unseren westlichen Nachbarländern wuchs diese kostenaufwendige Sportart auch im Großherzogtum sehr schnell an und findet ständig neue Anhänger.

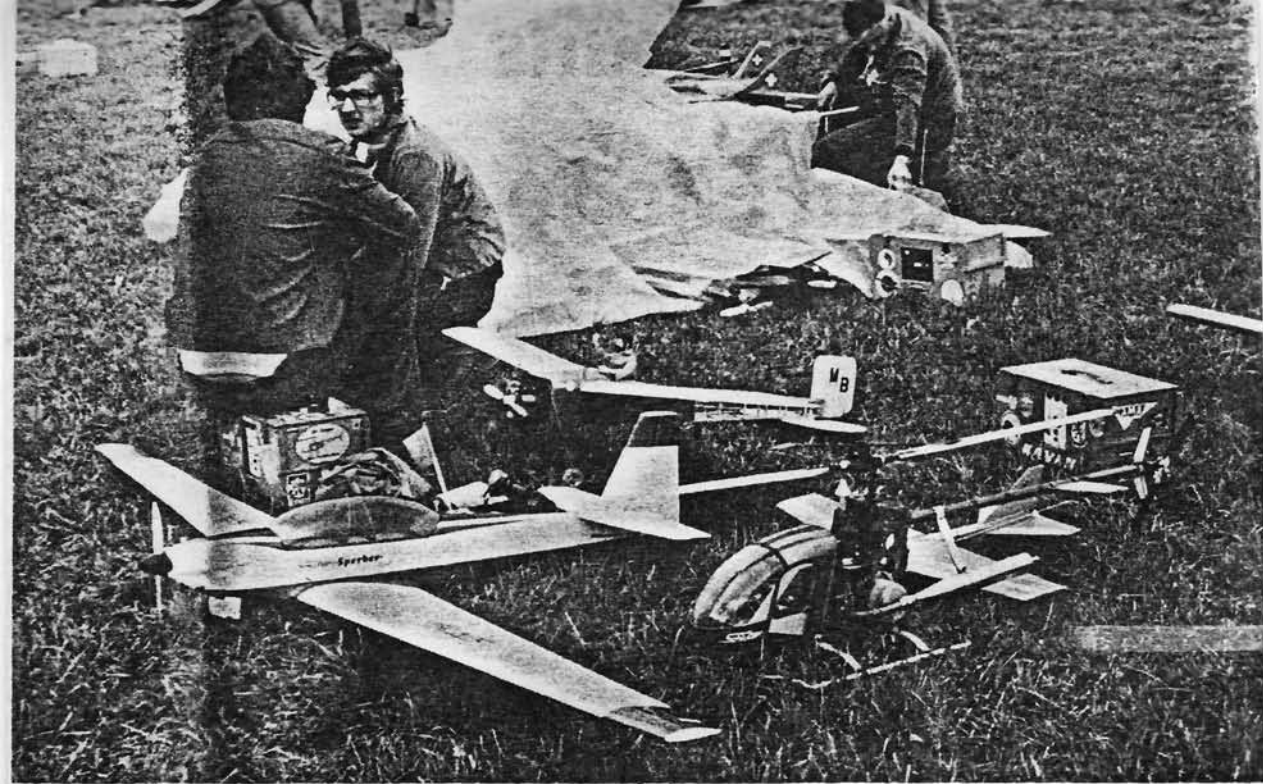
Flughektisches Treiben in Olm

Als dynamischer Wegbereiter des Modellflugsports bleibt der Name des AML-Gründungspräsidenten Léon Behm in goldenen Lettern in den Annalen der „Aéro-Modélistes du Grand-Duché“ eingraviert.

Auch nach dem Ableben ihres Präsidenten tragen die hauptstädtischen Aéro-Modélistes mit traditionellen Schau- und Trainingsflügen auf dem Olmer Vereinsfeld wesentlich zur weiteren Popularisierung des luxemburgischen Modellflugwesens bei.

Staatssekretär Albert Berchem traf den Nagel genau auf den Kopf, als er im Vorwort der heurigen AML-Festbroschüre die Aktivitäten der



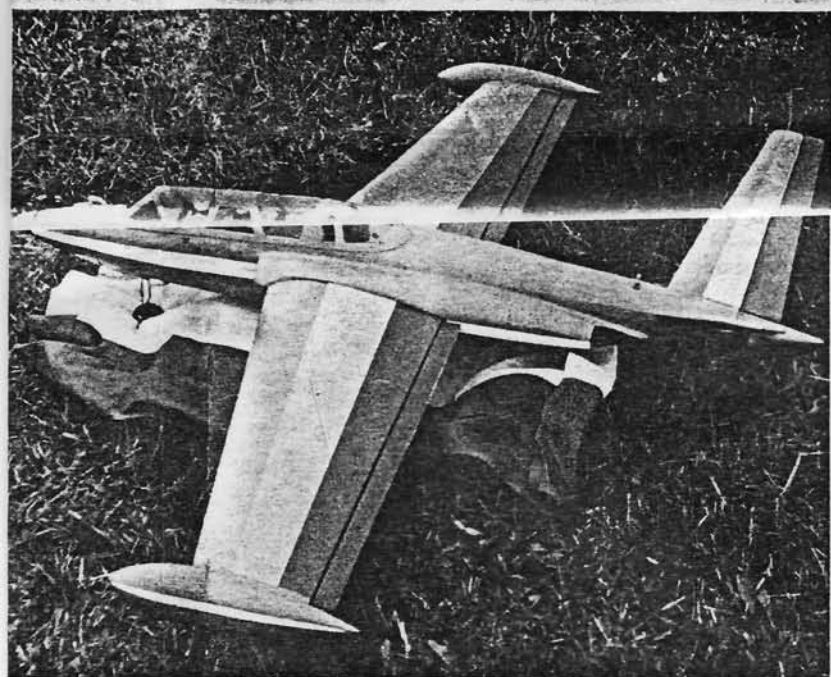


Modellisten folgendermaßen umriß: „Der Anfang war sehr schwierig. Das Fluggelände von Olm hat im Laufe der vergangenen 15 Jahren eine legendäre und symbolische Bedeutung erlangt, und die Einwohnerschaft ist stolz auf das gegenseitige gute Verständnis. Somit kann es nicht wundern, daß wir alle den Aufstieg dieser Sportart von Anfang an miterlebt haben, und die gewaltigen Fortschritte bestens beurteilen und

geszugen an, setzte sich das neue Hobby zaghaft durch. In den Pionierjahren mußten die Modellflieger vorrangig mit gewagten Freiflugvorführungen vorliebnehmen, endete mancher Höhenflug in der Krone einer stolzen Eiche. Oft mußten die Klubfreunde während Wochen eine verschollene Maschine in Feld und Wald aufspüren. Damals ließ sich die moderne Technologie drahtlosen Funkverkehrs noch nicht im

kies vermögen die funkgelenkte Modellfliegerei nachteilig zu beeinflussen und unliebsame Kursänderungen zu verschulden.

Neben den „Aéro-Modélistes de Luxembourg-Ville“ muß auf die Klubs aus Düdelingen, Christnach und Berdorf-Petite-Suisse hingewiesen werden. Die vier Vereine sind in der „Fédération Nationale des Aéro-Clubs“ zusammengeschlossen, gehören dem „Comité Olympique et Sportif Luxembourgeois“ (COSL) an und sind zusätzlich Mitglied der FAI (Fédération Aéronautique Internationale).



Erfolgreiche Saison auf internationalem Parkett

In der vorigen Saison nahm eine inländische Delegation an der Weltmeisterschaft in Springfield (Ohio/USA) teil. Die „AML-WM-Riege“ stand unter Leitung von Teamchef Lucien Gérard; Charles Meyer begleitete die inländische Abordnung als Techniker, derweil Jean Mersch, Paul Behm und Jean Tonnar als Piloten fungierten. Camille Gérard vertrat unser Land in den Vereinigten Staaten als FAI-Punktrichter. Wie wir in Erfahrung brachten sollen inländische Modellsportler ebenfalls bei der nächsten Weltmeisterschaft in Südafrika mit von der Partie sein.

In der Kunstflugklasse F 3 A werden den luxemburgischen Modellisten gute Erfolgchancen eingeräumt.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß seit Olm ein gelungenes Flugmeeting in Reuler-Urspelt und Düdelingen stattfand und als nächstes internationales Treffen eine Veranstaltung am 3. September in Berdorf ansteht.

bewundern können. Körper und Geist finden Entspannung und Erholung und so fördert diese Sportart die innere Zufriedenheit des Menschen.“

Am Anfang war der Freiflug ...

Kurz nach Kriegsende trat die neue Sportart auch hierzulande zum Sie-

Bereich der Modellfliegerei anwenden. Erst in den fünfziger Jahren brach die Epoche der Funkfernsteuerung an und setzte grundlegende Akzente: sie erschloß neue Horizonte.

Die Funksteuerung erfolgt über Spezialfrequenzen, die keineswegs Störungen der Bild- und Tonübermittlung bewirken. Lediglich Walkie-tal-